

Wollen die Leeraner überhaupt mit dem Bus fahren?

Von [Katja Mielcarek](#)



Von Gedränge kann in den Stadtbussen außerhalb der Schulzeiten keine Rede sein. Foto: Wolters

Das günstige Ticket, mit dem auch der Stadtbus genutzt werden kann, soll Klarheit schaffen, ob die Leeraner zu Busfahrern werden könnten. Für die Busfahrer bedeutet das eine zusätzliche Aufgabe.

Leer - Gut gefüllte Stadtbusse gibt es in Leer nur während der Schulzeiten. Wenn die Schüler fehlen, fahren die Busse allenfalls spärlich besetzt, wenn nicht leer durch die Straßen. Vor zwei Jahren hatten sich Rat und Verwaltung vorgenommen, den öffentlichen Personennahverkehr zu revolutionieren und dazu ein Fachbüro engagiert.

Das hatte unter anderem vorgeschlagen, dass die Busse öfter fahren und billiger sein sollten. Der Politik war das zu gewagt, es blieb – auch mit dem mittlerweile neuen Betreiber Jacobs Reisedienst – im Wesentlichen beim Alten. Die Politiker glaubten mehrheitlich nicht daran, dass sich durch die vorgeschlagenen Änderungen so viele Leeraner zum Busfahren bewegen lassen würden, dass sich die Investition in eine höhere Taktung lohnen würde.

Busfahrer müssen zählen

Das Neun-Euro-Ticket, mit dem auch die Stadtbusse genutzt werden können, gibt der Stadt nun die Möglichkeit, zu testen, wie groß das Interesse in der Stadt tatsächlich an einem günstigen Busverkehr wäre. SPD-Ratsherr Dr. Markus Rode schlug deshalb in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vor, durch die Busfahrer die Passagiere zählen zu lassen, um belastbare Zahlen für weitere Überlegungen zu bekommen. Dies werde gemacht, kündigte Christiane Wüsteney-Arbabi von der Stadtverwaltung an. Einen entsprechenden Auftrag hätten die Busfahrer schon unabhängig vom Neun-Euro-Ticket bekommen.

Auch wenn die Politik zunächst vom Abenteuer Umgestaltung des Busverkehrs zurückgeschreckt war, war das Thema weder für die Verwaltung noch für die im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppen nicht auf Dauer von der Tagesordnung gestrichen worden. Derzeit wird der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) umgebaut. Auch Bushaltestellen werden modernisiert. Die Diskussion über eine Optimierung der Linien soll irgendwann erneut geführt werden, hatte die Politik seinerzeit angekündigt.